

verfolgte, wie Konsularvertreter aus fünf Nationen Blumen an den Erinnerungsstelen für ihre insgesamt rund 1500 Landsleute niederlegten: Niederländer, Italiener, Russen, Franzosen und 300 ungarische Juden, deren Spur sich nach dem Aufenthalt im Lager „Rebstock“ verläuft.

Letzteren gedachte besonders Konsulin Terézia Miskolci, die am Jahrestag der Pogromnacht die Gedenkstätte auch ein Holocaust-  
mahnmal nannte. Da passten bei der ökumenischen Einweihung mit Diakon Bernhard Stahl und Pfarrer Thomas Rheindorf die Jeremias-Verse, die Abram Abayev von der jüdischen Gemeinde Koblenz auf Hebräisch sang: „... dass sie mein Erbe mit Greueln angefüllt haben“.